

Produktname: CD209 Maus-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMM81983**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	monoklonaler Maus-Antikörper
Host	Maus
Anwendung	WB,ELISA,FC
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	Mouse IgG1
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Gereinigter Antikörper in PBS mit 0,05% Natriumazid
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:500-1:2000,ELISA 1:5000-1:20000,FC 1:200-1:400

tnis

Molekulargewicht 45.8kDa

Antigen-Informationen

Genname	CD209
Alternative Namen	CDSIGN; CLEC4L; DC-SIGN; DC-SIGN1
Gen-ID	30835.0
SwissProt ID	Q9NNX6
Immunogen	Gereinigtes rekombinantes Fragment des humanen CD209 (AA: extra 270-404), exprimiert in E. coli.

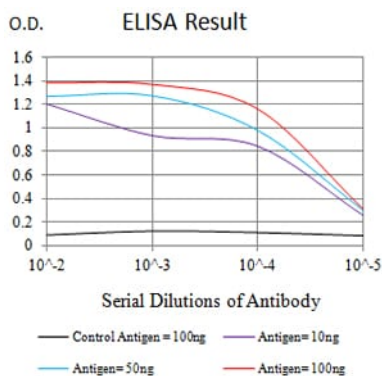
Hintergrund

Dieses Gen kodiert einen Transmembranrezeptor und wird aufgrund seiner Expression auf der Oberfläche dendritischer Zellen

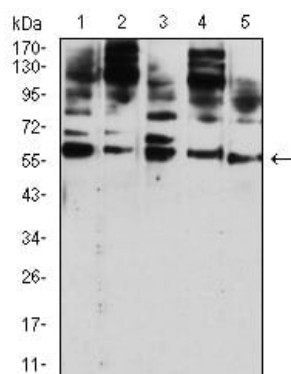
und Makrophagen häufig als DC-SIGN bezeichnet. Das kodierte Protein ist am angeborenen Immunsystem beteiligt und erkennt zahlreiche evolutionär divergente Pathogene, von Parasiten bis hin zu Viren, die erhebliche Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit haben. Das Protein ist in drei verschiedene Domänen gegliedert: eine N-terminale Transmembrandomäne, eine Tandem-Repeat-Domäne am Hals und eine Kohlenhydrat-Erkennungsdomäne vom C-Typ-Lektin-Typ. Die extrazelluläre Region, bestehend aus der C-Typ-Lektin- und der Halsdomäne, hat eine Doppelfunktion als Pathogen-Erkennungsrezeptor und Zelladhäsionsrezeptor, indem sie Kohlenhydratliganden auf der Oberfläche von Mikroorganismen und endogenen Zellen bindet. Die Halsregion ist wichtig für die Homo-Oligomerisierung, die es dem Rezeptor ermöglicht, multivalente Liganden mit hoher Avidität zu binden. Variationen in der Anzahl der 23 Aminosäuren umfassenden Wiederholungen in der Halsdomäne dieses Proteins sind selten, haben aber einen signifikanten Einfluss auf die Ligandenbindungsfähigkeit. Dieses Gen ist sowohl in seiner Sequenz als auch in seiner Funktion eng mit einem benachbarten Gen (GeneID 10332; oft als L-SIGN bezeichnet) verwandt. DC-SIGN und L-SIGN unterscheiden sich in ihren Ligandenbindungseigenschaften und ihrer Verteilung. Alternatives Spleißen führt zu mehreren Varianten.

Forschungsbereich

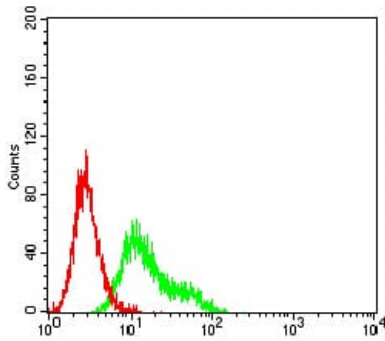
Bilddaten



Schwarze Linie: Kontrollantigen (100 ng); Lila Linie: Antigen (10 ng); Blaue Linie: Antigen (50 ng); Rote Linie: Antigen (100 ng)



Western-Blot-Analyse mit CD209 Maus-mAb gegen HeLa (1), U937 (2), THP-1 (3), HL-60 (4) und A431 (5) Zelllysate.



Durchflusszytometrische Analyse von Ramos-Zellen mit CD209-Maus-mAb (grün) und Negativkontrolle (rot).